

Dear Charlotte,

Thank you for sharing your work. It is clear that you have a vision for your work and are utilizing a particular methodology to get it across. The fragmentary nature of your framing along with the consistency from of the foreground from frame to frame is quite interesting. In particular, it is clearly conceptually driven, and I think your methods work wonderfully with that concept: 30 minutes of passersby that are depicted only from the knees down—a wonderfully succinct group of images.

The work points to the contemporary state of tireless movement, of hurriedness, of global transience, and of course the internet. If our bodies are not moving, our minds are and in pure distraction. I like that you've chosen 30 minutes here because that is a perfect time to indicate hurriedness and accumulation. Your use of extrusive time, the motion blur, without being overly zealous with the technique allows the viewer to get a sense of each individual as well as their hurriedness. Their forms become both full of gesture and incomplete in their partiality, as if Uta Barth turned her gaze away from the phenomenon of light and onto that of movement.

Overall I think this is a wonderful project. I think this small number is not enough for the content and concept. I would like to see an enormous grid of them, perhaps 30 images for each minute or maybe even one image to metaphorically represent one second? Use the notion of time and the number of prints to suggest this fleeting nature of hurriedness. What is it that these images suggest collectively? Can you push the notion of "a lack of time" on your viewers through the accumulation of images? I think Penelope Umbrico may be a good person to look at as well as Karl Baden. Ann Hamilton's "ONEEVERYONE" is a great series to look at for its embrace of fleetingness.

I am linking to some resources below. I would highly recommend you submit curated work to digital magazines such as Fraction or Shots as I believe your work deserves more pointed publishing. These two things often provide opportunities one might not otherwise have. I hope to see more in the future.

Suggestions: Penelope Umbrico, Ann Hamilton, Karl Baden, Uta Barth, Mark Cohen.

Google Translate:

Liebe Charlotte,

Danke für das Teilen Ihrer Arbeit. Es ist klar, dass Sie eine Vision für Ihre Arbeit haben und eine bestimmte Methodik anwenden, um diese umzusetzen. Der fragmentarische Charakter Ihrer Gestaltung und die Konsistenz von Vordergrund zu Rahmen ist sehr interessant. Vor allem ist es klar konzeptuell getrieben, und ich finde, Ihre Methoden funktionieren wunderbar mit diesem Konzept: 30 Minuten Passanten, die nur von den Knien nach unten dargestellt sind - eine wunderbar prägnante Bildergruppe.

Die Arbeit verweist auf den zeitgenössischen Zustand der unermüdlichen Bewegung, der Eile, der globalen Vergänglichkeit und natürlich des Internets. Wenn sich unsere Körper nicht bewegen, ist unser Geist in reiner Ablenkung. Ich mag es, dass du hier 30 Minuten gewählt hast, weil das eine perfekte Zeit ist, um Eile und Anhäufung anzuzeigen. Ihre Verwendung der extrusiven Zeit, der Bewegungsunschärfe, ohne übermäßig eifrig mit der Technik zu sein, erlaubt dem Betrachter, ein Gefühl für jeden Einzelnen sowie für seine Eile zu bekommen. Ihre Formen werden sowohl voller Gesten als auch unvollständig in ihrer Befangenheit, als ob Uta Barth ihren Blick vom Phänomen des Lichts und dem der Bewegung abwendet.

Insgesamt denke ich, dass dies ein wunderbares Projekt ist. Ich denke diese kleine Zahl ist nicht genug für den Inhalt und das Konzept. Ich würde gerne ein riesiges Raster von ihnen sehen, vielleicht 30 Bilder pro Minute oder vielleicht sogar ein Bild, um metaphorisch eine Sekunde darzustellen? Verwenden Sie den Begriff der Zeit und die Anzahl der Drucke, um diese flüchtige Natur der Eile zu suggerieren. Was sagen diese Bilder kollektiv? Kannst du die Vorstellung von "Zeitmangel" auf deine Zuschauer durch die Ansammlung von Bildern übertragen? Ich denke, Penelope Umbrico ist eine gute Person, die man genauso gut sehen kann wie Karl Baden. Ann Hamiltons "ONEEVERYONE" ist eine großartige Serie, auf die man flüchten kann.

Ich verlinke unten auf einige Ressourcen. Ich würde Ihnen wärmstens empfehlen, kuratierte Arbeiten an digitale Magazine wie Fraction oder Shots zu senden, da ich der Meinung bin, dass Ihre Arbeit mehr pointierte Veröffentlichungen verdient. Diese beiden Dinge bieten oft Gelegenheiten, die man sonst nicht haben könnte. Ich hoffe, in Zukunft mehr zu sehen.

Vorschläge: Penelope Umbrico, Ann Hamilton, Karl Baden, Uta Barth, Mark Cohen.